

# Der Prophet Haggai

Version: Dienstag, 1. Dezember 2015

## Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung Haggai .....	2
Einleitende Punkte zu Haggai .....	4
Kapitel 1.....	6
Kapitel 2.....	12

## Zusammenfassung Haggai

### 1. Haggai war ein Zeitgenosse Sacharjas

### 2. Historischer Hintergrund (Esra 1,1–5,2)

- a) 538 – Rückkehr des Überrestes
- b) 536 – Beginn des Tempelbaues Unterbrechung – ausdrücklicher Wille Gottes!
- c) 520 – Weiterbau am Tempel

### 3. Das Haus des HERRN

- a) andere Bezeichnung = Tempel
- b) Dienst für Gott – (a) Darbringung von Opfern (tägl., mtl., freiwillige Opfer, (b) tägl. Dienst im Heiligtum

### 4. Das Volk hatte Wichtigeres zu tun

- a) getäfelte Häuser – der Tempel wüst
- b) viel gesät – wenig eingebracht
- c) gegessen – nicht satt geworden
- d) getrunken – nicht zur Genüge
- e) gekleidet – wurden nicht warm
- f) Erwerb von Lohn – durchlöcherter Beutel
- g) nach vielem ausgeschaut – wenig eingebracht, Gott blies hinein
- h) jeder lief nach seinem eigenen Haus

### 5. Weitere Folgen des Ungehorsams

- a) kein Tau (Feuchtigkeit) – kein Ertrag
- b) Dürre – kein Korn, Most und Öl, Menschen und Vieh litten

### 6. Gehorsam und Gottesfurcht = der HERR ist mit dem Volk

- a) Baubeginn 24.6. (also 24 Tage später, vgl. 1,1)

### 7. Zweite Prophezeiung am 24.07. (ein Monat nach Baubeginn)

- a) Ermutigung, da eine geringere Herrlichkeit als die frühere

### 8. Prophezeiung ⇒ für die Zukunft

- a) Wort und Geist in der Mitte des Volkes
- b) Eine kurze Zeit – Erschütterung aller stabilen Elemente und der Nationen
- c) Das Ersehnte aller Nationen kommt
- d) Letzte Herrlichkeit dieses Hauses
- e) Ort des *Friedens*

### 9. Dritte Prophezeiung am 24.09. – Warnung zur Heiligkeit

- a) mangelnde innere Heiligkeit – äußere ohne innere ist Pharisäertum – Bosheit ist infektiös!
- b) das Tun ist unrein – reines Herz ist erforderlich
- c) erneute Erinnerung an Gottes züchtigendes Handeln und Verheißung des Segens

**10. Vierte Prophezeiung am 24.09. – Ausblick auf die Zukunft**

- a) Serubbabel – König = Christus
- b) Erschütterung von Himmel und Erde
- c) Throne und Mächte der Königreiche
- d) neue Ordnung = der *König* und sein *Reich*

## Einleitende Punkte zu Haggai

1. Eine Überschrift könnte sein: Wiederaufbau des Hauses Gottes
2. Auch für uns ist die Botschaft dieses Propheten sehr wichtig (1Kor 10,6.11; vgl. Röm 15,4).
3. „Eine der Lektionen, die wir lernen, ist diese: Wenn wir von dem Herrn abweichen, zieht das Züchtigung Gottes nach sich. Aber damit will Gott eine Wiederherstellung bewirken und Segen schenken, damit wir uns von unserem Irrweg abwenden“ (JGF, S. 35)
4. Nach der Rückkehr des Überrestes aus Babylon wurde zuerst der Altar errichtet (Esra 3): Er bildet die Grundlage der Beziehung des Volkes zu Gott.
5. Der Grund zum Haus wurde im Jahr 536, dem 2. Jahr nach der Rückkehr des Überrestes aus Babylon gelegt. Dann folgte eine 16-jährige Unterbrechung. Die Samariter versuchten, mitzubauen – das lehnten die Juden zwar ab –, doch es gelang ihnen, das Weiterbauen zu vereiteln (Esra 4,1–5).
6. Aus Kapitel 2 geht hervor, dass der eigentliche Grund zur Unterbrechung des Bauens nicht der äußere Anlass war, sondern die mangelnde innere Bereitschaft, die Arbeit fortzusetzen. Haggai und Sacharja deckten das in ihren Prophezeiungen auf. Ihr Dienst bewirkte unter dem Volk eine Umkehr, die zur Fortsetzung des Tempelbaus folgte. Weissagung ist ja, Sünde aufdecken und dann ermutigen (1Kor 14,3).
7. Die Fortsetzung des Tempelbaus wird in Esra 5,2 und 6,14 erwähnt.
8. Esra und der Überrest bauten nicht ein neues Haus, sondern das frühere wieder auf (5,11–13). Insgesamt finden wir fünf Tempel: unter Salomo, Serubbabel, Herodes (der 2. Tempel, stark erweitert), dann künftig unter dem Antichrist (2Thes 2) und schließlich im Friedensreich. Für Gott ist es immer ein und derselbe Tempel. Daher spricht auch Haggai nicht von der Herrlichkeit der letzten Hauses, wie es manche übersetzen, sondern sagt: „die letzte Herrlichkeit *dieses* Hauses“ (2,9).

### 9. Jahreszahlen

Jahr	Ereignis
605, 598, 588	Wegführung in die babylonische Gefangenschaft
586	Zerstörung des Tempels
539	Einnahme des babylonischen Reiches durch die Meder und Perser (von Habakuk vorhergesagt)
538	Erlaubnis der Rückkehr des Überrest und Auftrag, den Tempel zu bauen
537	Rückkehr
536	Beginn des Tempelbaus, d. h. der Fundamente
520	Weiterbau

### 10. Die verschiedenen Tage in Haggai

01.06.	29.08.520	1. Botschaft Gottes durch Haggai an das träge Volk (1,1)
24.06.	21.09.520	Wiederaufnahme der Arbeit am Tempel (1,15)
21.07.	17.10.520	2. Botschaft – mit einem Ausblick auf die zukünftige Herrlichkeit des Hauses (2,1)
24.09.	18.12.520	3. Haggai belehrt das Volk mit dem Gesetz (2,10)
24.09.	18.12.520	Aufruf an das Volk zur Besinnung (2,18)
24.09.	18.12.520	4. Weitere Botschaft mit Bezug auf Serubbabel

## 11. Inhaltsangabe des Buches (JGF)

### 1. Rede (Kap 1)

- a) Zurechtweisung des Volkes wegen seiner Lauheit und seines Mangels an Hingabe an das Werk des HERRN (1,1–6)
- b) Aufruf, die Arbeit am Haus des HERRN wieder aufzunehmen mit Blick auf die Züchtigung des HERRN in der Vergangenheit (1,7–11)
- c) Die Wirkung dieses Aufrufs (1,12–15)

### 2. Rede (Kap. 2,1–9)

- a) Ermutigung angesichts des gegenwärtigen kläglichen Zustand des Hauses (2,1–5)
- b) Vorhersage über die zukünftige Herrlichkeit des Tempels (2,6–9)

### 3. Rede (Kap. 2,10–19)

- a) Unterweisung des Volkes durch ein Beispiel aus dem Gesetz (2,10–14)
- b) Erneuter Rückblick und die Verheißung zukünftigen Segens (2,15–19)

### 4. Rede (Kap. 2,20–23)

- a) Verheißung für Serubbabel mit messianischer Bedeutung

## Kapitel 1

### Einleitung

1. Gott stellt dem Volk durch den Propheten immer wieder Fragen
2. Wenige Propheten haben mit so wenigen Worten so viel gesagt (F. E. Gaebelin)
3. Haggai erwähnt nicht die Feinde, die der Anlass waren, dass die Arbeit am Tempel aufhörte
4. Für die Verse 1–11 ist der Name HERR der Heerscharen typisch, für andere Verse Gott und HERR

### Einteilung

1. Einleitung (V. 1)
2. Erste Botschaft: Aufdeckung des Übels und das entsprechende Resultat (V. 2–7)
3. Wie kann Abhilfe geschehen (V. 8)
4. Zweite Botschaft: In das, was sie nach Hause brachten, blies Gott (V. 9)
5. Die Konsequenz daraus (V. 10)
6. Dritte Botschaft: Dürre als Gericht wegen der falschen Prioritäten (V. 11)
7. Das Volk und die beiden Führer hören auf das Wort Gottes (V. 12)
8. Erneute Botschaft Haggais: Ermutigung (V. 13)
9. Der HERR schenkt Erweckung (V. 14a)
10. Der Bau wird fortgesetzt, und zwar am 24.06., also nach 23 Tagen! (V. 14b.15)

### Auslegung

#### Vers 1

**Im zweiten Jahr des Königs Darius, im sechsten Monat, am ersten Tag des Monats, erging das Wort des HERRN durch den Propheten Haggai an Serubbabel, den Sohn Schealtiels, den Statthalter von Juda, und an Josua, den Sohn Jozadaks, den Hohenpriester, indem er sprach:** Das ist Darius Hystaspis (522–486); vgl. Esra 4,5.24. Er ist der Nachfolger des Kambyses, eines Sohnes Kores'. Israels Zeit wird seit der letzten Wegführung nach fremden Herrschern gezählt. Bald wird das gängige Zahlungsmittel das römische in Israel sein, mit dem Bild des Kaisers (Mt 22,17–22).

**Im sechsten Monat, am ersten Tag:** (29.08.520) – Das war ein Neumond, also ein Neuanfang, wo das Volk in Jerusalem versammelt war. Blasen der Posaune und Darbringung von Brand-, Speis- und Sündopfern (4Mo 28,11.12). In diesem Montag wurden Trauben, Feigen und Granatäpfel geerntet.

**Das Wort des HERRN:** In dem Namen Jahwe verbindet sich die Majestät Gottes (der Ewige) und seine Autorität und Zuneigung zu seinem Volk. Das Wort Gottes zu hören und zu befolgen bedeutet Segen für das Volk.

**Durch den Propheten Haggai:** Mehr lesen wir von Haggai nicht; wir wissen nichts über seine Abstammung. Sein Name bedeutet „der Festliche“ oder „mein Fest“ (3Mo 23).<sup>1</sup> Vielleicht war er an einem Festtag geboren. In Vers 13 wird er der „Bote des HERRN“ genannt. Die Botschaft des Propheten steht im Fokus, nicht seine Person. Er war das Instrument, *durch* das Gott sprach.

<sup>1</sup> Fest (hebr. *moved*) = bestimmter Platz, Zusammenkunft, bestimmte Zeiten (um Gott zu nahen).

So soll es auch heute bei jedem Verkündiger sein. Wir wissen auch nichts über sein Alter – es mag sein, dass er der ältere war, denn Sacharja war ein Jüngling (Sach 2,8). Daraus, dass er über die frühere Herrlichkeit des Tempels spricht, kann man nicht schließen, dass er ihn gesehen habe – er gab ja Gottes Botschaft weiter.

**An Serubbabel, den Sohn Schealtiels, den Statthalter von Juda, und zu Josua, den Sohn Jozadaks, den Hohenpriester:** Das waren die beiden führenden Männer der aus Babel zurückgekehrten Juden. Bei ihnen lag die geistliche Führung. Auch sie waren träge geworden und waren kein gutes Beispiel für das gesamte Volk.

**Serubbabel:** o. Sesbazar. In Babel auferzogen, Spross aus Babel. – Kores gab die Tempelgeräte in seine Hände (Esra 1,8), die er treu verwaltete (Esra 1,11). Kores hatte ihn als Statthalter angestellt (Esra 5,14–16). Serubbabel wird hier und an anderen Stellen der Sohn Schealtiels genannt und woanders der Sohn Pedaja (1Chr 3,19). Möglicherweise hat eine Leviratsehe stattgefunden.

**Josua, der Sohn Jozadaks:** Jozadak war wahrscheinlich 586 in die Gefangenschaft nach Babel gebracht worden (1Chr 5,40.41). In diesem Jahr wurde der Großvater Josuas, Seraja, von Nebukadnezar ermordet (2Kön 25,18–21).

## Vers 2

**So spricht der HERR der Heerscharen und sagt: Dieses Volk spricht: Die Zeit ist nicht gekommen, die Zeit, dass das Haus des HERRN gebaut werde:** Als Haggai auftrat, sprach das Volk davon, dass nun nicht die Zeit wäre, das Haus des HERRN zu bauen. Es ist wichtig, Einsicht in die Zeiten zu haben. Als David den Wunsch in seinem Herzen hatte, Gott ein Haus zu bauen, war der Zeitpunkt noch nicht gekommen. Hier, zur Zeit Haggais, war es Gottes ausdrücklicher Wunsch, dass das Haus gebaut würde. Das war unmissverständlich durch Kores deutlich geworden (Esra 1,2)

So kann man auch heute hören: Es ist nicht Zeit, zu evangelisieren, weil Schwierigkeiten unter uns sind ... Wenn Neue hinzukommen, entsteht Unruhe ... Es ist nicht unsere Aufgabe ... Das kann einen demütigen Anschein haben, doch was ist die Ursache? Gott hat darauf eine Antwort. – Es gibt nur diese Alternative: entweder besorgt zu sein für die Dinge des Herrn und der Geschwister oder für die eigenen.

**HERR der Heerscharen:** Kommt zum ersten Mal in 1. Samuel 1,3 vor. „Der Name *Jahwe* (oder *HERR*) spricht von der Treue Gottes. Er ist der *Ich bin, der ich bin*. Die Bezeichnung *Heerscharen* deutet auf seine Macht hin, mit der das Volk Israel beschirmt, dessen Feinde aber richtet“ (JGF). Kennzeichnend für folgende Bücher:

14 x Haggai  
46 x Sacharja  
22 x Maleachi

Das Volk brauchte also die Macht der Feinde nicht zu fürchten.

## Verse 3.4

**Und das Wort des HERRN erging durch den Propheten Haggai, indem er sprach: <sup>4</sup> Ist es für euch selbst Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus wüst liegt:** Was für ein Gegensatz: „Die *Zeit* ist nicht gekommen ... Ist es für euch selbst *Zeit* ...?“ Wie schmerzt es Gott, die Interessellosig-

keit seines Volkes zur Kenntnis nehmen zu müssen. In Philippi stellt Paulus Timotheus als jemanden vor, der nicht für das Seine besorgt war (vgl. Phil 2,20.21).

Sobald die Hände des Überrestes frei waren, begannen sie mit der Erfüllung eigener Interessen. Hier nennt Haggai den eigentlichen Grund für die Unterbrechung am Tempelbau: Selbstsucht und Weltförmigkeit. Eigene Bedürfnisse sind wichtiger als die Dinge, die das Haus des HERRN betreffen. Er, der hier auf der Erde keinen Platz hatte, wohin Er sein Haupt hinlegte, der vollkommene himmlische Fremdling, der für uns das Werk vollbracht hat, wird nicht wertgeschätzt, inmitten seines Volkes zu wohnen, aber unsere eigene Ruhe, Bequemlichkeit und Behaglichkeit, die sehr schnell die Grenze unserer Fremdlingschaft überschreitet, ist uns wichtiger.

Da war kein Eifer mehr für das Haus Gottes. Der Überrest war weit davon entfernt zu sagen: „Denn der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt“ (Ps 69,10). Dabei waren sie zu Beginn mit ganzem Herzen bei der Sache. Wie schnell beginnen wir im Geist und enden im Fleisch (Gal 3,3). David schämte sich, dass er in einem Haus wohnte, während Gott in einem Zelt wohnte (2Sam 7,2; Ps 132,3–5).

**Während dieses Haus wüst liegt:** Das Haus war ein Schutthaufen. Sie hatten kein Erbarmen mit dem Schutt (Ps 102,14.15).

#### Vers 5

**Und nun, so spricht der HERR der Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure Wege:** Wieder spricht der HERR das Volk an. Nun fordert er sie auf, ihre Wege zu überdenken. „Consider your ways“ (JND). Macht Bilanz! Habt ihr das erreicht, was ihr erreichen wolltet? Nein!

#### Vers 6

**Ihr habt viel gesät und wenig eingebracht; ihr esst, aber nicht zur Sättigung; ihr trinkt, aber nicht zur Genüge; ihr kleidet euch, aber es wird keinem warm; und der Lohnarbeiter erwirbt Lohn für einen durchlöchernten Beutel:** Für die eigenen Dinge hatte das Volk sich abgemüht. Die Ernte der vergangenen Monate war schlecht ausgefallen – es war ja inzwischen Ende August. Die Effizienz war jedoch gering. Gab es Teuerung und Inflation? Sie hatten nicht beachtet: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden“ (Mt 6,34). Mangel an Essen und Trinken, Kleidung und Lohn ist hier eine Züchtigung des Herrn. Es gibt auch Züchtigungen, die unser geistliches Leben betreffen.

**Ihr trinkt, aber nicht zur Genüge:** Buchstäblich kann das eine missratende Weinernte sein. Trinken muss ja nicht betrinken sein (vgl. Joh 2,10).

Wir beschäftigen uns vielleicht mit dem Wort Gottes und klären manche wissenswerte Frage, lösen Schwierigkeiten, stellen Lehren auf und unterweisen darin. Werden unsere Seelen dadurch erfrischt? Nein, das Herz empfindet Magerkeit und wir trinken weiter, ohne unseren Durst zu löschen (H.R.).

#### Vers 7

**So spricht der HERR der Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure Wege:** Gott spricht erneut durch Haggai. Er ist der HERR der Heerscharen.



**Vers 8**

**Steigt auf das Gebirge und bringt Holz herbei und baut das Haus, so werde ich Wohlgefallen daran haben und verherrlicht werden, spricht der HERRN:** Das war wohl der Libanon. Von dort hatte auch Salomo das Holz für den Tempel holen lassen (1Kön 5,6.14; 2Chr 2,8.16; 8,6). Das Volk hatte die Prioritäten verwechselt. Die Unterbrechung des Tempelbaus hatte jetzt lange genug gedauert. Jetzt sollte das Volk auf das Gebirge steigen und Holz herbeibringen.

**So werde ich Wohlgefallen daran haben:** Gott hat Wohlgefallen an freiwilligen Opfern (3Mo 1,3; 19,5; 22,19; 1Chr 29,17; Ps 119,108; Hes 20,41; Heb 13,16), so auch am freiwilligen Bauen des Hauses. Gott ist nicht an einem großartigen Palast gelegen, doch die Gleichgültigkeit seines Volkes schmerzt Ihn sehr. Er braucht uns nicht, doch Er empfindet es, wenn das Herz nicht für Ihn schlägt. Man kann einer Seele nicht besser dienen, als ihr Herz mit dem Herrn zu füllen.

**Und verherrlicht werden:** o. mich verherrlichen. Gott verherrlicht sich in all seinem Tun.

**Vers 9**

**Ihr habt nach vielem ausgeschaut, und siehe, es wurde wenig; und brachtet ihr es heim, so blies ich hinein. Weshalb das?, spricht der HERR der Heerscharen. Wegen meines Hauses, das wüst liegt, während ihr lauft, jeder für sein eigenes Haus:** Das Volk hat eifrig für die eigenen Dinge gearbeitet. Es war wenig, was sie heimbrachten, und dann blies Gott auch noch hinein.

**Während ihr lauft, jeder für sein eigenes Haus:** Sie waren sehr eifrig für die eigenen Dinge besorgt, sie liefen sogar dafür. Die Welt hat nichts dagegen, wenn wir mit großem Eifer für uns selbst arbeiten, doch sobald wir am Haus Gottes arbeiten, gibt es Feindschaft. Was bedeutet uns überhaupt das Haus Gottes?

Das war das Urteil des HERRN über ihre Tätigkeit. Als sie begannen, für sich selbst zu bauen, vertraute Er ihnen keine Bausteine für Sein Haus mehr an (H.R.).

**Vers 10**

**Darum hat der Himmel den Tau über euch zurückgehalten und die Erde ihren Ertrag zurückgehalten:** Zu Tau siehe 1Mo 17,28.29; 5Mo 33,13.28; 2 Sam 1,21; 17,12; Spr 3,20; 19,12; Hos 6,4; Sach 8,12; in geistlicher Hinsicht 5Mo 32,2; Ps 110,3; 133,3; Hos 14,6. – Auch die irdischen Segnungen sind Segnungen, die Gott uns gibt. Die Erde ist absolut abhängig vom Segen des Himmels (dem Regen). Der Himmel ist der Ort der Regierung.

**Vers 11**

**Und ich habe eine Dürre gerufen über das Land und über die Berge und über das Korn und über den Most und über das Öl und über das, was der Erdboden hervorbringt, und über die Menschen und über das Vieh und über alle Arbeit der Hände:** Nicht nur der Himmel, Gott selbst hat eine Dürre herbeigerufen. Betroffen sind das Land, die Berge, Korn, Most und Öl, alles, was der Erdboden hervorbringt, Menschen und Vieh, und die Arbeit der Hände.

**Korn, Most und Öl:** Die drei Hauptsegnungen des Landes (4Mo 18,12; 5Mo 7,13; 11,14; 12,17; 14,23; 18,4; 28,51; Ri 9,8–13; 2Chr 31,5; 32,28; Neh 5,11; 10,40; 13,5.12; Jer 31,12; Hos 2,8.22; Joel 1,10;

2,19.24; Mich 6,15). In der geistlichen Bedeutung die Segnungen des ewigen Lebens (= Gemeinschaft mit Gott), der Freude und des Heiligen Geistes.

**Über das Vieh:** Auch die Tiere litten darunter; auch gab es keine Opfertiere mehr.

#### –12–15 Hören auf das Wort – Beginn einer Erweckung

##### Vers 12

**Und Serubbabel, der Sohn Schealtiels, und Josua, der Sohn Jozadaks, der Hohepriester, und der ganze Überrest des Volkes hörten auf die Stimme des HERRN, ihres Gottes, und auf die Worte des Propheten Haggai, so wie der HERR, ihr Gott, ihn gesandt hatte; und das Volk fürchtete sich vor dem HERRN:** vgl. Esra 5,1.2. Nun gab es keinen Widerstand gegen den Propheten, sondern schlichten Gehorsam. Haben sie noch an demselben Tag angefangen? Jedenfalls hat der Prophet sie damit ermutigt, dass Gott bei ihnen wäre (V. 13).

**Hörten auf die Stimme:** Adam hörte die Stimme Gottes im Garten. Siehe Psalm 29 – ein Psalm, der die Stimme Gottes besingt.

**Und das Volk fürchtete sich vor dem HERRN:** Hier ist es noch nicht Gottesfurcht, sondern Furcht (Angst) vor Gott, dass sie ungehorsam waren. In Kapitel 2,5 nimmt der Prophet darauf Bezug und fordert sie auf: „Fürchtet euch nicht!“

##### Vers 13

**Da sprach Haggai, der Bote des HERRN, kraft der Botschaft des HERRN zum Volk und sagte: Ich bin mit euch, spricht der HERR:** *Ich bin mit euch* kommt nur hier im Alten Testament vor.

**Ich bin mit euch:** Nun gibt Gott eine großartige Verheißung. „Dieser Ausdruck ist der rettende Grundsatz für den Glauben am denkbar schwächsten Tag ... Was hatten sie besseres am schönsten Tag“ (WK)? Das Bewusstsein der Gegenwart des Herrn wiegt allen Mangel auf.

##### Vers 14.15

**Und der HERR erweckte den Geist Serubbabels, des Sohnes Schealtiels, des Statthalters von Juda, und den Geist Josuas, des Sohnes Jozadaks, des Hohenpriesters, und den Geist des ganzen Überrestes des Volkes. Und sie kamen und arbeiteten am Haus des HERRN der Heerscharen, ihres Gottes, <sup>15</sup> am vierundzwanzigsten Tag des sechsten Monats, im zweiten Jahr des Königs Darius:** Dreimal finden wir hier, dass Gott den Geist erweckte. So war es auch bei Kores und den Weggeführten (Esra 1). Gott bewirkte Willigkeit. Nun beginnen sie 24 Tage nach ersten Weissagung Haggais (1,1) mit der Fortführung des Tempelbaus. Sie warteten nicht auf eine Erlaubnis seitens des Königs oder was auch immer. Sie hätten also auch ohne weiteres schon früher beginnen können. Auf die Botschaft hin nahmen sie die Arbeit wieder auf.

Obwohl das Volk Lo-Ammi war, verließ Gott niemals die Treuen unter dem Volk. Die Feinde mussten schließlich das Werk unterstützen (Esra 6).

## Merkpunkte

1. Siehe Esra 1 und 2 – dann 4,1–5.24; 5,2; 6,14
2. Rückkehr des Überrestes 538; Beginn des Tempelbaus 536
3. Zuerst Bau des Altars
4. Unterbrechung des Tempelbaus: 16 Jahre
5. 1. 6. ist der 28.08.520 – Die Ernten waren weitgehend abgeschlossen
6. Gaebelein: Wenige Propheten haben mit so wenigen Worten so viel gesagt
7. Haggai: der Festliche o. mein Fest
8. Serubbabel (königliche Linie) – Jozadak (Hoherpriester)
9. Das Volk hatte Wichtigeres zu tun (vgl. Ps 69,10; 2Sam 7,2; Ps 132,3–5)
  - a) getäfelte Häuser – der Tempel wüst
  - b) viel gesät – wenig eingebracht
  - c) gegessen – nicht satt geworden
  - d) getrunken – nicht zur Genüge
  - e) gekleidet – wurden nicht warm
  - f) Erwerb von Lohn – durchlöcherter Beutel
  - g) nach vielem ausgeschaut – wenig eingebracht, Gott blies hinein
  - h) jeder lief nach seinem eigenen Haus
10. Fortsetzung des Bauens 24 Tage später
11. Gott wird durch den Tempelbau verherrlicht

## Kapitel 2

### Einleitung

1. Dieses Kapitel ist eine schöne Parallele zu 2. Timotheus. Gott spricht in einer Verfallszeit dem Überrest besonderen Mut zu wie später der Apostel Paulus Timotheus. Außerdem lenkt der Prophet den Blick in die Zukunft. Timotheus sollte seine Gnadengabe anfachen. Paulus erinnerte ihn daran, dass Gott uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben hat, „sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“ (2Tim 1,7). Er forderte ihn auf: „Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist“ (2Tim 2,1).

### Auslegung

#### Vers 1.2

**Im siebten Monat, am Einundzwanzigsten des Monats, erging das Wort des HERRN durch den Propheten Haggai, indem er sprach:** <sup>2</sup> **Rede doch zu Serubbabel, dem Sohn Schealtiels, dem Statthalter von Juda, und zu Josua, dem Sohn Jozadaks, dem Hohenpriester, und zum Überrest des Volkes und sprich:** Etwa 50 Tage später (21.7.) wendet Gott sich erneut durch den Propheten Haggai an das Volk. Wieder spricht der Prophet zuerst Serubbabel und Josua an und dann das gesamte Volk. Er ermuntert sie jetzt erneut, nachdem sie den Bau wieder aufgenommen haben.

**Im siebten Monat, am Einundzwanzigsten des Monats:** Das war am Ende des Laubhüttenfestes (vgl. 3Mo 23).

#### Vers 3

**Wer ist unter euch übrig geblieben, der dieses Haus in seiner früheren Herrlichkeit gesehen hat? Und wie seht ihr es jetzt? Ist es nicht wie nichts in euren Augen:** Offensichtlich war das nun entstehende Gebäude – verglichen mit dem früheren Tempel – gering in den Augen mancher; es gab keine Bundeslade, keine Gesetzestafeln, keinen Sühnungsdeckel. Serubbabel durfte nicht den Königstitel tragen; der Hohenpriester Josua trug schmutzige (unreine) Kleider statt Kleider zum Schmuck und zur Herrlichkeit (Sach 3,3). Sprachten die Alten vielleicht von der früheren Herrlichkeit und entmutigten auf diese Weise die Jungen?

**Wir können nicht zurückkehren zu einem Zustand, wie er in den Tagen der Apostel war ... Wir können auch nicht zurück zu den Tagen vor 150 Jahren ... Und doch gibt es in Gottes Wort die Möglichkeit einer Umkehr ... die Umkehr zum Herrn.**

(H.L. Heijkoop, AdWdW, 2, S. 321)

Es gab keinen Grund für Selbstgefälligkeit unter dem Volk. Je mehr wir von Gott lernen, umso mehr sollten wir eine demütige Gesinnung kultivieren (WK).

**Ist es nicht wie nichts in euren Augen:** Es ist eine Gefahr für ältere Geschwister, dass sie das Gute einer neuen Zeit nicht erkennen und anerkennen. Der Aufbruch geschieht mit jungen Leuten. Es ist nicht sinnvoll, die Vergangenheit zu glorifizieren (Pred 7,10). Wir sollen nicht „den Tag kleiner Dinge“ verachten (Sach 4,10).

#### Vers 4

**Und nun sei stark, Serubbabel, spricht der HERR; und sei stark, Josua, Sohn Jozadaks, du Hoherpriester, und seid stark, alles Volk des Landes, spricht der HERR, und arbeitet! Denn ich bin mit euch, spricht der HERR der Heerscharen:** Dreimal „sei [seid] stark“. Nicht den Mut verlieren. Alles wird durch das Bewusstsein der Gegenwart des Herrn aufgewogen. Wenn Gott etwas anordnet, gibt Er auch die Kraft, es auszuführen (Jes 40,29). Er ermutigt zum Weiterbauen. Das ist in Tagen kleiner Kraft besonders angebracht: weiterarbeiten. Gott hat es angeordnet, dass der Tempel wiederaufgebaut werden sollte.

Vier große Verheißungen Gottes an sein Volk

1. Verheißung der Gegenwart Gottes: Ich bin mit Euch
2. Das Wort ist da
3. Der Geist Gottes ist da
4. Die Aussicht auf die glorreiche Zukunft (V. 9)

### Vers 5

**Das Wort, das ich mit euch eingegangen bin** {o. zu dem ich mich euch gegenüber verpflichtet habe}, **als ihr aus Ägypten zogt, und mein Geist bestehen in eurer Mitte: Fürchtet euch nicht:** Gott wollte bei ihnen sein (1,13). Doch auf welche Weise? Durch das Wort und seinen Geist. Das war damals eine außerordentliche Verheißung. Es mutet einen fast neutestamentlich an.

Gott verheißt seine Gegenwart auf eine unsichtbare geistliche Weise. So ist es heute: „Du bist bei uns mit deinem Geist, o selg'e heil'ge Nähe“ (Lied 112,2). Der Herr wirkt durch die Gegenwart des Geistes Gottes (vgl. Sach 4,6). Wir haben in uns keine Kraft, doch der Herr hat sie, Er, der die „sieben Geister Gottes“ hat und in dessen Rechte die „sieben Leuchter“ sind.

**Mit euch eingegangen:** Gott hat sich verpflichtet, hat einen Bund mit Israel geschlossen. Gott steht dazu, auch wenn Israel völlig versagt hat. Es gibt einen Weg der Umkehr.

**Fürchtet euch nicht:** Wie kann man sich fürchten, wenn Gott selbst seine Gegenwart verheißen hat? So hat auch der Herr Jesus uns verheißen, dass Er bis zur der Vollendung des Zeitalters bei uns sein will.

–6–9 Die zukünftige Herrlichkeit des Hauses Gottes

### Vers 6

**Denn so spricht der Herr der Heerscharen: Noch einmal, eine kurze Zeit ist es, da werde ich den Himmel erschüttern und die Erde und das Meer und das Trockene:** Die Erschütterung von Himmel und Erde, dem Meer und dem Trockenen wird zur Zeit der großen Drangsal und zu Beginn des Millenniums stattfinden. Erdbeben und große Zeichen werden beim Kommen des Herrn stattfinden (Off 6,12; 11,13; 16,18; Mt 24,29). Gott wird alle Ordnungen erschüttern, um die neue Ordnung des Friedensreiches einzuführen. Dann wird Er im neuen Tempel in der Mitte seines Volkes wohnen.

*Persönliche Anwendung:* Müssen nicht auch in unserem Leben Erschütterungen stattfinden? In Verbindung mit Haggai 2,8 könnte eine Anwendung darin liegen, dass die Erschütterung bewirkt, dass Gott alle Bereiche für sich beansprucht und Er in allem geehrt wird. Erde, Meer und das Trockene sollen Früchte für Gott bringen. Geben wir sie Gott? Das zeigt sich im Geben des Zehnten.

Dieser Vers wird in Hebräer 12,26 zitiert.

## Vers 7

**Und ich werde alle Nationen erschüttern; und das Ersehnte aller Nationen wird kommen, und ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit füllen, spricht der HERR der Heerscharen:** Sie werden erschüttert, wenn der Messias kommt und sein Reich errichtet (vgl. Dan 2 und 7). Die Kinder Israel brauchten sich nicht vor den Völkern des Landes zu fürchten. Hatte Gott nicht einige Jahre zuvor den Geist des Kores bewegt, sie ziehen zu lassen?

**Und das Ersehnte aller Nationen wird kommen:** Ist das der Messias oder sind das die Tributzahlungen aller Nationen im Millennium (vgl. Sach 14; Off 21,26)? Die Verbindung zu Vers 8 macht Tributzahlungen wahrscheinlicher, obwohl manche Ausleger an die erste Bedeutung gedacht haben (unter ihnen auch W. Kelly, der diese Ansicht entschieden vertritt).<sup>2</sup>

In Daniel 11,37 ist der Ausdruck „Sehnsucht der Frauen“ ein Hinweis auf den Messias. Eine teilweise Parallele findet sich in Jesaja 11,10: „Nach ihm werden die Nationen fragen.“ Siehe auch den Unterschied zwischen „es wird kommen“ (Hab 2,3) und „... der Kommende wird kommen“ (Heb 10,37). Luther sprach vom „Trost aller Heiden“, Paul Gerhardt: „Wie soll ich Dich empfangen, und wie begegn' Dir? Du, *aller Welt Verlangen*, o, meiner Seele Zier ...“ (GL 435).

Sehnt Gott sich nicht vor allem nach der Anbetung aller Völker im Friedensreich? Sein Haus ist dann ein Bethaus für alle Völker (Jes 56,7).

Die Tributzahlungen finden wir in Jesaja 60,5–11; Psalm 72,10.11. JGF geht ebenfalls von Tributzahlungen aus. Als das Volk aus Ägypten zog, haben die Ägypter ihnen silberne und goldene Geräte und Kleider gegeben (12,35.36). Der Tempel wird mit Herrlichkeit erfüllt werden

## Vers 8

**Mein ist das Silber und mein das Gold, spricht der HERR der Heerscharen:** Wenn Ihm das Silber und Gold zum Tempel gebracht wird, kommt es an den Ort, wo es hingehört: „Denn des Meeres Fülle wird sich zu dir wenden, der Reichtum der Nationen zu dir kommen ... Und deine Tore werden beständig offen stehen; Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen werden, um zu dir zu bringen den Reichtum der Nationen und ihre weggeführten Könige“ (Jes 60,5–11).

## Vers 9

**Die letzte Herrlichkeit dieses Hauses wird größer sein als die erste, spricht der HERR der Heerscharen; und an diesem Ort will ich Frieden geben, spricht der HERR der Heerscharen:** Es ist und bleibt immer dasselbe Haus Gottes (s. Einleitung). Die letzte Herrlichkeit ist die Herrlichkeit des Tempels, der in Hesekiel beschrieben wird (Hes 40–48). Alle Schätze werden nach Jerusalem gebracht werden. Der Tempel und die Stadt werden mit Herrlichkeit überladen. Die größte Herrlichkeit wird jedoch sein, dass Christus, ja Gott selbst, im Tempel und in der Stadt wohnen (Ps 48,2 Mt 5,35; Jes 60,14; Hes 48,35).

<sup>2</sup> Calvin verwarf diesen Gedanken [dass es um Christus geht]; aber die messianische Auffassung blieb bestehen und wurde z. B. von William Kelly mit Nachdruck verteidigt. Er wies zu Recht darauf hin, dass viele alttestamentlichen Berichte und Hinweise dem Messias gelten. Wir müssen im Alten Testament den Christus erkennen, so bezeugte er. Das ist ein wichtiger Hinweis. Kelly wandte sich gegen bibelkritische Ausleger aus Deutschland, die seiner Meinung nach bewusst die messianischen Aussagen leugneten, u. a. auch in diesem Haggai-Vers“ (JGF).

**Frieden:** Jerusalem ist die „Gründung des Friedens“. Niemals mehr wird Jerusalem im Friedensreich zertreten. Von Zion aus wird der Friede sich über die ganze Erde ausdehnen. Die Nationen werden den Krieg nicht mehr lernen.

Dieser Ort ist heute der Ort, wo der Herr Jesus in der Mitte seines Volkes ist.

Eigentlich hätte das Buch Haggai mit dem Ausblick auf die Zukunft enden können (V. 6–9). Doch es geht noch weiter. Gott nimmt das Volk bei der 3. Botschaft mit ins Heiligtum

### –10–19 Dritte Botschaft Haggais – können unheilige Menschen den Tempel bauen?

#### Verse 10.11

**Am Vierundzwanzigsten des neunten Monats, im zweiten Jahr des Darius, erging das Wort des HERRN an den Propheten Haggai, indem er sprach:** <sup>11</sup> **So spricht der HERR der Heerscharen: Frage doch die Priester über das Gesetz und sprich:** Nun sind fast vier Monate seit der ersten Botschaft Gottes durch den Propheten vergangen. Bei der dritten Botschaft stellt Gott Fragen aus dem Heiligtum (3Mo 10,3; 11,45; 1Pet 1,16). Zuerst soll Haggai den Priestern zwei Fragen bezüglich der Heiligkeit vorlegen

- a) äußere Heiligkeit – Reines macht Unreines *nicht* rein
- b) Verunreinigung – Unreines macht Reines unrein (es ist infektiös)

Es geht nicht nur darum, dass das Volk den Tempel wieder aufbaut und Gott Opfer darbringt. Das haben die Juden vor der Wegführung auch getan. Gott gräbt jetzt tiefer. Er möchte sein Volk in eine engere Beziehung zu sich führen. Dem Überrest fehlt es an Heiligkeit. Das sollte sich später zur Zeit Esras noch deutlicher zeigen. Im Buch Nehemia zeigt sich Unheiligkeit, sie schändeten nämlich den Sabbat und das Priestertum (Kap. 13). Und das hat sich bis in die Tage fortgesetzt, als der Herr hier auf der Erde inmitten dieses Volkes war (vgl. Maleachi).

#### Vers 12

**Siehe, wenn jemand heiliges Fleisch im Zipfel seines Gewandes trägt und mit seinem Zipfel Brot oder Gekochtes oder Wein oder Öl oder irgendeine Speise berührt, wird es heilig werden? Und die Priester antworteten und sprachen: Nein:**

Der vorgestellte Fall ist der eines Mannes, dem heiliges Fleisch, das er in seinem Mantel trägt, den Charakter äußerer Heiligkeit verleiht. Wird dadurch etwa die Frucht seiner Arbeit (Brot, Wein, Erträge menschliche Tätigkeit) geheiligt – es geht ja um das Tun dieser Menschen, wie aus Vers 14 deutlich wird? Keineswegs. Vielmehr muss die Arbeit, um wohlgefällig zu sein, aus der Heiligkeit hervorgehen. Nur, was aus dieser Quelle fließt, kann Gott als für ihn geschehen anerkennen. Niemals wird eine äußere, zur Schau gestellte Heiligkeit oder ein frommes Bekenntnis unserer Tätigkeit vor Gott einen Wert verleihen (HR).

Äußere Heiligkeit kann nicht das Ergebnis unserer Arbeit vor Gott wohlgefällig machen. Wie oft geben wir uns alle Mühe, den äußeren Anschein aufrechtzuerhalten! Gott ist keinesfalls mit einer Form der Gottseligkeit zufrieden (2Tim 3,5).

#### Vers 13

**Wenn ein wegen einer Leiche Verunreinigter dies alles berührt, wird es unrein werden? Und die Priester antworteten und sprachen: Es wird unrein werden:** Die Berührung einer Leiche ist grobe Verunreinigung. So jemand war sieben Tage lang unrein (4Mo 5,2; 6,6.11; 9,6.7.10; 3Mo 21,1–4; 21,10–12). Alles, was er berührte war ebenfalls unrein. Für Gott ist nur das rein, was Ihm aus reinem Herzen dargebracht wird. Unreinheit, mangelnde Absonderung von der Sünde, verdirbt alles, was wir tun.

#### Vers 14

**Da antwortete Haggai und sprach: So ist dieses Volk und so diese Nation vor mir, spricht der HERR, und so ist alles Tun ihrer Hände; und was sie dort darbringen, ist unrein:** Das Tun und die Opfer dieses Volkes waren unrein. Vor Gott hatte es keinerlei Wert. Innerlich – in Bezug auf die Dinge Gottes – waren sie tot und gleichgültig. Die Leiche befand sich in ihrem Herzen. Ihr Inneres musste durch Umkehr gereinigt werden.

Ein Volk, das sich zu Gott bekennt, muss den Willen Gottes über alles stellen und erfüllen. Wenn es das nicht tut, treten irdische Dinge an die Stelle. Der Grund ist die innere Unreinheit. Die Absonderung hat immer eine negative und eine positive Seite: Wir müssen uns von allem trennen, was zur Unehre des Herrn ist, aber uns zugleich mit allem Guten einsmachen. Isolation ist falsch. Die Absonderung muss vom Inneren ausgehen und darf sich nicht auf das Äußere beschränken.

#### Vers 15

**Und nun richtet doch euer Herz auf die Zeit von diesem Tag an und aufwärts, ehe Stein auf Stein gelegt wurde am Tempel des HERRN:** Menge hat statt aufwärts = rückwärts. Noch einmal sollen sie zurückschauen auf die Zeit vor der Wiederaufnahme des Tempelbaus. Gott hatte sein Volk durch Verminderung der Ernte gezüchtigt.

#### Verse 16.17

**Bevor dies geschah: Kam man zu einem Garbenhaufen von zwanzig Maß, so wurden es zehn; kam man zum Fass, um fünfzig Eimer zu schöpfen, so wurden es zwanzig. <sup>17</sup> Ich schlug euch mit Kornbrand und mit Vergilben, und mit Hagel alle Arbeit eurer Hände; und ihr kehrtet nicht zu mir um, spricht der HERR:** Doch das Volk war trotzdem nicht zu Gott umgekehrt. Umso erstaunlicher ist es, dass der prophetische Dienst Haggais diese Wirkung unter dem Volk hervorbrachte.

**Kornbrand und Vergilben:** Hitze und eine Krankheit. Dazu kam noch ein Hagel, der die Ernte verdarb.

#### Verse 18.19

**Richtet doch euer Herz auf die Zeit von diesem Tag an und aufwärts; vom vierundzwanzigsten Tag des neunten Monats an, von dem Tag an, als der Tempel des HERRN gegründet wurde, richtet euer Herz darauf! <sup>19</sup> Ist noch die Saat auf dem Speicher? Ja, sogar der Weinstock und der Feigenbaum und der Granatbaum und der Olivenbaum haben nichts getragen. Von diesem Tag an will ich segnen:** Noch einmal soll das Volk den Beweis seiner Untreue zur Kenntnis nehmen. Auf dem Speicher war nichts, und Früchte und Oliven gab es auch nicht.

Die Segnungen, die Gott dem Volk nicht geben konnte:



1. Weinstock – Bild der Freude (Joh 15)
2. Feigenbaum – Frucht der Gerechtigkeit (Phil 1,11; Heb 12,11; Jak 3,18; Am 6,12)
3. Granatbaum – Frucht zur Heiligkeit (Röm 6,23)
4. Olivenbaum – Frucht des Geistes (Gal 5,22)

Wir können die verlorenen Segnungen nur dadurch wiedererlangen, dass wir

1. Glaubensenergie aufweisen
2. unserer Bequemlichkeit und unseren eigenen Interessen absagen
3. eine entschiedene Trennung von der Sünde vollziehen, uns also heiligen
4. unsere Zuneigungen für den Herrn anfachen
5. neuen Eifer für das Haus Gottes entwickeln

Von diesem Tag an, wo die Dinge Gottes, der Bau des Hauses, uns beseelen, beginnt Gott erneut zu segnen. Er bleibt der ewig Treue. Er steht zu seinen Verheißungen.

#### –20–23 Die vierte Botschaft Haggais – das zukünftige Königreich

#### Verse 20.21

**Und das Wort des HERRN erging zum zweiten Mal an Haggai, am Vierundzwanzigsten des Monats, indem er sprach:** <sup>21</sup> **Rede zu Serubbabel, dem Statthalter von Juda, und sprich: Ich werde den Himmel und die Erde erschüttern:** Drei Tage später (24.9.) richtet Gott sich zum letzten Mal durch Haggai an Serubbabel – also nicht an das Volk. Serubbabel war der rechtmäßige Thronfolger.

**Ich werde den Himmel und die Erde erschüttern:** Gott wiederholt die Worte, dass Er den Himmel und die Erde erschüttern wird. Die Erschütterung des Himmels geschieht (a) durch den Kampf im Himmel (Off 12,7–12) und das Zusammenrollen, die Zeichen an den Himmelskörpern (Off 6,12–14). Alle Ordnungsgefüge werden zerbrechen. Die Erde wird durch Erdbeben erschüttert: Alle Reiche werden sich gegeneinanderstellen.

#### Vers 22

**Und ich werde den Thron der Königreiche umstürzen und die Macht der Königreiche der Nationen vernichten; und ich werde die Streitwagen umstürzen und die, die darauf fahren; und die Pferde und ihre Reiter sollen hinfallen, jeder durchs Schwert des anderen:** Außerdem lässt Haggai Serubbabel wissen, dass Gott Gericht an allen Nationen und deren Thronen ausüben wird. Herrscher werden gestürzt. Die Macht der Reiche wird zerstört (allen voran das Römische Reich = Europa). – Dazu gehört auch die Herrschaft des Volkes, unter deren Botmäßigkeit das Volk jetzt steht. Außerdem werden die bösen Nachbarn vernichtet: „meine bösen Nachbarn“ (Jer 12,14).

**Streitwagen:** Die militärischen Mächte und die Soldaten werden vernichtet. Sie werden sich gegenseitig vernichten.

#### Vers 23

**An jenem Tag, spricht der HERR der Heerscharen, werde ich dich nehmen, Serubbabel, Sohn Schealtiels, meinen Knecht, spricht der HERR, und werde dich wie einen Siegelring machen. Denn ich habe**

**dich erwählt, spricht der HERR der Heerscharen:** Uns ist nichts von einer Erfüllung dieser Prophezeiung in Bezug auf Serubbabel bekannt. Gott wird in der Zukunft die Herrschaft auf die Schulter des großen *Serubbabel* legen, den Er wie einen Siegelring machen wird, ganz eng an sich legen wird.

**Siegelring:** Etwas sehr Kostbares; man trug ihn entweder an einer Schnur um den Hals oder am Finger. Konja (Jekonja oder Jojakin), der Großvater Schealtiels, hätte ein Siegelring sein können (Jer 22,24). Gott würde einen anderen Sohn Davids einsetzen (Jer 23,5.6). Der Siegelring ist das Zeichen der Autorität, auch der Befugnis, Gesetze zu erlassen.

**Ich habe dich erwählt:** Es bleibt alles die erwählende Gnade Gottes. Er hat Christus erwählt, Er hat Abraham erwählt, dann sein irdisches Volk und schließlich sein himmlisches Volk.

#### Zusammenfassung wichtiger Punkte zu Kapitel 2

1. Aufdecken der Sünde und Ermutigung: Ich bin bei euch
2. Die Hauptverantwortlichen waren Serubbabel und Josua – das ist ein biblisches Prinzip (siehe die drei führenden Jünger)
3. Die Prophetie geht an die Verantwortlichen und an den Überrest
4. Vergleich zwischen heute und früher (oft nicht sinnvoll)
5. Dreimal „sei(d) stark“ – jedem persönlich und dem Volk – „Du nun mein Kind, sei stark in der Gnade“ (2Tim 2,1)
6. Erneut: Denn ich mit euch ...
7. Das Wort = Verheißung (s. FN) – der Geist – durch ihn ist Gott gegenwärtig
8. Die Zukunft steht kurz bevor
9. Erschütterung von Himmel und Erde (Off 6,12; 11,13; 16,18; Sach 14,4) – Nationen (Dan 2 und 7) – persönliche Anwendung: geben wir dem Herrn unser Silber und Gold?
10. Das Ersehnte der Nationen – o. Kostbarkeiten (vgl. Jes 60)
11. Die Priester
  - a) Reines macht Unreines *nicht* rein
  - b) Unreines macht Reines unrein (infektiös)
12. Baubeginn – ab jetzt gibt es Segen
13. Politische Umwälzungen (alle Könige werden entmachtet) und Vernichtung aller Streitkräfte
14. Der Prophet endet mit Serubbabel = Christus als der kommende König